

[29.01.2008]

Sportlerehrung der DG - Yannik Reuter mit Publikumspreis

Laudatoren forderten mehr Strukturförderung in DG

Von Mario Vondegracht

Am vergangenen Wochenende ehrte der Sportrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Bergscheider Hof in Raeren die von einer Jury erkorenen besten Sportler unserer Gemeinschaft.



Das Blechbläserquartett »Quattro Lamière«
sorgte für musikalische Pausen.

Zu Beginn der Veranstaltung erhielt ein jeder Besucher einen Wahlzettel, auf dem er im Laufe des Abends seine Favoriten für die Publikumspreise ankreuzen durfte.

Sehr pünktlich eröffnete der BRF-Moderator Michael

Reul die Sportlergala, die er gemeinsam mit Christian Schmitz vom Grenz-Echo moderierte.

Nach der Sporrückschau in Form eines Beitrags des Belgischen Rundfunks, welcher die schönsten Sporterlebnisse in der DG des letzten Jahres präsentierte und einem Auftritt des Blechbläserquartettes »Quattro Lamière«, das den ganzen Abend begleitete, schritt Jacky Cloth zum Rednerpult. Der neue Sportrat-Präsident nutzte seine Redezeit, um die restlichen Sportvereine aufzufordern, dem Sportrat beizutreten. Die Arbeit des Sportrates sei sehr konstruktiv, man habe schon vier Gutachten zu vier Dekreten erstellt. Außerdem berichtete Cloth über die Bemühungen, eine Arbeitsgruppe für einen Fair-Play-Preis ins Leben zu rufen.

Er verwies darauf, dass die Anwesenden allesamt Sportler des Jahres seien. Die Ehrung der Jugendlichen, die von einer Jury nominiert worden waren, folgte der Rede des Präsidenten. Die Preise an diesem Abend verliehen der Raerener Schöffe Mario Piel, der Parlamentspräsident Louis Siquet, die Ministerin Isabelle Weykmans und der Sportrats-Präsident Jacky Cloth.

Dienendes Prinzip

Nach einem weiteren Intermezzo hielt Leo Roderburg, seines Zeichens Präsident des HCE Eynatten, eine mitreißende Laudatio auf die nominierten Mannschaften. Roderburg zählte die Vorteile von Mannschaftssport auf und erklärte, dass Erziehung und Sport untrennbar miteinander verbunden sind. Das Leistungsprinzip im Mannschaftssport könne in der Leistungsgesellschaft dienen und der Sport sei in der Freizeitgestaltung eine produktive und optimale Alternative zu Computerspielen und Fernsehen. An die Adresse der Politiker ging der Aufruf, einmal die kommunalen und regionalen Förderungsstrukturen zu überprüfen. Jugendarbeit und Ehrenamtlichkeit sollten besser unterstützt werden.

Die nominierten Mannschaften wurden sodann auf die Bühne gerufen, wobei jedoch eine Mannschaft fehlte: die Sportkegler Eupen-Raeren. Im Anschluss ehrte man die nominierten Sportlerinnen, die ihren Preis auch von den Ehrengästen in Empfang nehmen durften. Ob Belgien ein sportliches Land sei, fragte provokant der ostbelgische Vertreter im Nationalen Olympischen Komitee Belgiens, Paul Ortmann, in seiner Laudatio die anwesenden Gäste. Seine Lobrede für die Sportler, die ihrer Karriere wegen geehrt werden sollten, war gespickt mit so manchen Forderungen. So forderte Ortmann mehr Strukturen und Finanzen für den Sport, mehr Begeisterung und eine größere Förderung der jungen Spitzensportler. »Macht weiter! Denn der Sport ist die beste Lebensschule, die man finden kann«, so schloss Ortmann seine Rede.

Zu Beginn ein Zitat

Roger Emonts, Karatemeister aus Kelmis im 6. Dan, und Marie-Jeanne Grandjean-Langohr, Fechterin aus Eupen, wurden für ihre herausragende Sportlerkarriere gewürdigt und mit Preisen prämiert (siehe nebenstehender Artikel). Die Sportministerin Isabelle Weykmans verteidigte in ihrer Rede, die wie üblich mit einem Zitat begann, die Übertragung der Basisförderung in die Autonomie der Gemeinden und schwur die Anwesenden darauf ein, dass dies längerfristig eine gute Sache sei. Weiter kündigte sie an, dass in Eupen in diesem Jahr die Frauenfußballweltmeisterinnen aus Deutschland zu Gast sein werden, die im Stadion der AS

Eupen ein Spiel gegen die belgische Frauenauswahl bestreiten werden.

Als die Sportlehrungen vollzogen waren und während das Blechbläserquartett das Können unter Beweis stellten, sammelte man die Wahlzettel für die Publikumspreise ein. Ein Auftritt der TSG Blau-Weiß Raeren rundete den Rahmen nun ab, der an diesem Abend sehr glanzvoll war. Die Zählung dauerte nicht lange und so verkündete man das Ergebnis rascher, als das der Zeitplan es vorgab. Den Publikumspreis in der Rubrik »Mannschaft« erhielten die Behindertensportler des BSC Elsenborn, die im letzten Jahr in der 100-Meter-Staffel der Specialolympics in Nivelles die Goldmedaille holten.

Den dritten Platz in der Rubrik »Einzelsportler« teilten sich die Ausdauersportlerin Tina Vliegen-Gartz aus Rocherath und die geehrte Marie-Jeanne Grandjean-Langohr. Der zweite Platz ging an Tania Reisch aus Kelmis, die bereits in der letzten Woche bei der Sportlerwahl in Kelmis für ihr internationales Abschneiden geehrt wurde. Den Publikumspreis (ein Buch und ein MP3-Spieler) ergatterte der 16-jährige St. Vither Yannik Reuter, der beim KTC Eupen Tennis spielt und in der Juniorenweltrangliste auf Platz 46 rangiert.